

Newsarchiv - Februar 2016

NHV-Reha gegen Kamenz

Montag, 29.02.2016: NHV Conc. Delitzsch - HVH Kamenz 37:21 (19:7)

Handball-Sachsenliga: Delitzsch schießt Gäste mit 37:21 aus der Becker-Halle und setzt Achtungszeichen im Aufstiegskampf.

Delitzsch. Der NHV Concordia Delitzsch hat am Sonnabend den HVH Kamenz mit 37:21 (19:7) bezwungen und sich eindrucksvoll im Titelrennen der Handball-Sachsenliga zurückgemeldet. „Das war die richtige Reaktion nach dem Auftritt in Zwenkau“, bekannte NHV-Coach Christian Hornig anschließend wenig überraschend. Das Fazit seines Gegenüber fiel entsprechend konträr aus. „Meine Spieler haben überhaupt nichts umgesetzt von dem, was ich erzählt habe. Ich hoffe meine Spieler haben erkannt, was eine richtig gute Mannschaft ausmacht. Kampfgeist, technisches Vermögen und nicht bloß glauben, ich bin der Größte“, sagte HVH-Trainer Steffen Wohlrab konsterniert. Nach der überraschenden Niederlage in Zwenkau hatte der NHV drei Wochen Zeit, die Pleite aufzuarbeiten und die richtigen Schlüsse zu ziehen. Denn Kamenz ist nicht gerade Laufkundschaft, hatte zuletzt sieben Siege am Stück gefeiert und wollte dem NHV ein Bein stellen. Doch die Hausherren ließen dem HVH in der rappendvollen Becker-Halle keine Chance und zeigten eine beeindruckende Leistung. Von der ersten Sekunde war die Mannschaft voll im Spiel. Aggressiv in der Abwehr und mit druckvollem Angriffsspiel, stellten die Hausherren die Gäste vor schier unlösbare Aufgaben. Vor allem Malte Unkell traf zu Beginn wie er wollte und im Tor vernagelte Gabor Pulay den Kasten. So sah sich der Gästetrainer frühzeitig gezwungen, eine Auszeit zu nehmen, um seine Jungs neu einzustellen. Doch diese Maßnahme verpuffte, da Delitzsch trotz der deutlichen Führung einfach nicht nachließ. Tor um Tor baute der NHV den Vorsprung aus und die Kamenzer verzweifelten mit jeder Minute mehr. Auch in der zweiten Halbzeit gab Delitzsch weiter Vollgas. Jeder, der in der Beckerhalle war, merkte dass die Mannschaft sich für das Spiel in Zwenkau rehabilitieren wollte. Beim Stand von 28:12 taumelten die Gäste einem Debakel entgegen. In dieser Phase ließen die Mannen von Christian Hornig die letzte Konsequenz vor dem Tor vermissen, was aber angesichts der klaren Führung zu verschmerzen war. Am Ende stand ein in dieser Höhe unerwarteter und deutlicher 37:21-Heimsieg zu Buche. „Noch sechs Siege bis zum Aufstieg“, so war die Botschaft auf dem Banner des Fanclubs Loberhaie. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Mannschaft in den kommenden Spielen eine ähnliche Leistung bringen. In die folgenden zwei schweren Auswärtsspielen in Döbeln und in Leipzig gilt es, diese Form mitzunehmen. „Wir müssen effektiv bleiben. Das ist das Wichtigste. Und wir dürfen kein bisschen, aber wirklich kein bisschen Luft ranlassen“, blickt Hornig voraus. Auf die Unterstützung der Fans kann sich die Mannschaft jedenfalls verlassen, denn für das letzte Auswärtsspiel in Dresden organisiert der Fanclub wieder einen Bus. Sven Sauerbrey/Johanes David (c) Leipziger Volkszeitung Stationen: 4:1, 10:3, 15:5, 19:7, 24:11, 30:17, 34:20, 37:21. NHV: Pulay, Neuhäuser; Unkell 6/1, Mittag 6, Liebezeit 5, Trodler 5, Baum 4/2, Strehle 3, Prautzsch 2, Grafe 2, Ulrich 2, Doberenz 1, Hartmann 1 Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJE: Erfolgreicher Start in die Bezirksmeisterschaft

Sonntag, 28.02.2016: Zum Beginn der Bezirksmeisterschaftsrunde richteten die Handballer des NHV Concordia Delitzsch am vergangenen Wochenende ein Turnier mit 4 Mannschaften aus. Teilnehmer waren neben den Concorden die Sportfreunde der SG LVB Leipzig, des HV Böhlen und des VfB Eilenburg. Gespielt wurde jeweils über 2x15 Minuten. NHV Concordia Delitzsch - SG LVB Leipzig 17:17 (10:6) Nach der langen Spielpause über die Winterferien taten sich beide Mannschaften von Beginn an etwas schwer. Keiner konnte sich vorentscheidend absetzen. Immer wieder stand es unentschieden ehe die Concorden sich bis zur Halbzeit auf 4 Tore absetzen konnten. Nach dem Wechsel konnten die Leipziger jedoch schnell verkürzen, so dass sich in der Schlussphase ein richtiger Krimi entwickelte. In der letzten Minute konnten die Leipziger ausgleichen und hatte zum Schluss sogar die Chance auf 2 Punkte. Den direkten Freiwurf zum Spielende hielt Theodor Lorenz, so dass es im ersten Spiel zu einer Punkteteilung kam.

NHV: Theodor Lorenz (TW), Ben Braunsdorf, Anton Teresniak (1 Tor), Patrice Voigt (1), Felix Pietzsch, Lukas Zeidler, Jannis Kristalla (6), Niklas Schulz, Espen Raab (3), Noah Zeidler, Henrik Nehmzow, Julian Wakke (4), Yves-Lucian Gläser (2), Luca Beetz

NHV Concordia Delitzsch - HV Böhlen 16:10 (8:1) Im zweiten Spiel des Tages ging es gegen die Böhleiner Sportfreunde. Die Delitzscher gingen konzentrierter zu Werke und konnten bis zur Halbzeit einen komfortablen 8:1-Vorsprung herauswerfen. Nach der Pause schwanden auf Delitzscher Seite offensichtlich die Kräfte. Die Böhleiner kamen so zu leichten Toren, ohne jedoch den Concorden noch einmal ernsthaft gefährlich zu werden. Am Ende gewannen die Delitzscher ihr zweites Spiel sicher mit 16:10.

NHV: Patrice Voigt (TW), Ben Braunsdorf, Anton Teresniak, Theodor Lorenz (5 Tore), Leo Vorbach, Lukas Zeidler, Jannis Kristalla (5), Niklas Schulz (1), Espen Raab (2), Noah Zeidler, Henrik Nehmzow (1), Julian Wakke (2), Yves-Lucian Gläser, Luca Beetz

Unter dem Strich starten die Delitzscher mit 3 Punkten in die Bezirksmeisterschaft. Die beiden anderen Partien des Spieltages endeten wie folgt. VfB Eilenburg-HV Böhlen 12:15; VfB Eilenburg-SG LVB Leipzig 9:20. Stefan Voigt

Frauen: Delitzscher Damen weiterhin in der Erfolgsspur

Sonntag, 28.02.2016: NHV Conc. Delitzsch - VfB Eilenburg 34:9 (16:3)

An diesem Wochenende empfingen unsere Damen die Handballerinnen aus Eilenburg zum Derby in der heimischen Halle. Nach dem deutlichen Hinrundenspiel, welches mit 14:30 gewonnen wurde, sollten auch hier die 2 Punkte und vor allem, möglichst viele Tore mitgenommen werden. Der Spielbeginn gestaltete sich zunächst sehr schwierig. Obwohl die Deckung von Beginn an sehr aufmerksam agierte und Julia Rauhut im Tor alle Bälle abwehren konnte, schafften die Delitzscher Damen erst nach über 5 Spielminuten das 1:0 durch Laura Säuberlich. Trotz einer hohen Fehlpassrate und einer Vielzahl ungenutzter Torchancen konnten die NHV Damen mit einem 16:3 in die Pause gehen. In dieser ermahnte Trainerin Yvonne Flach ihre Mädels, dass sie weiterhin am Ball bleiben und nicht, wie sonst, in der 2. Halbzeit einbrechen sollten. Auch sollte man sich bei den Zuspielen und Torabschlüssen besser konzentrieren. Dies gelang unseren Concordinnen auch sehr gut und so dominierten sie die 2. Halbzeit deutlich. In der Abwehr konnten viele Bälle abgefangen werden und die Konter wurden jetzt sicher im gegnerischen Tor

untergebracht. Auch konzentrierte man sich im Angriff mehr auf das Kombinationsspiel und hatte ein Auge für die freistehenden Mitspieler. Weiterhin konnte man sich auf die nun im Tor stehende Annett Rudolph verlassen, welche im Spielverlauf drei Siebenmeter entschärfte. Zum Schlusspfeiff zeigte die Anzeigetafel ein deutliches 34:9 für unsere NHV-Damen an. Erfreulich ist, dass sich in diesem Spiel alle Feldspielerinnen in die Torschützenliste eintragen konnten. Auch die beiden A-Jugend Spielerinnen Lydia Müller und Juliane Göppert, die die Damenmannschaft unterstützten, konnten ihre spielerischen Stärken zeigen. Am Sonntag, dem 06.03.2016 steht das Auswärtsspiel gegen den direkten Verfolger HSG Neundorf/Döbeln an. Die Damen der HSG sind nicht zu unterschätzen und eine sehr heimstarke Mannschaft. Also heißt es in der kommenden Woche konzentriert vorbereiten und die Siegesserie fortsetzen. Christine Petermann

NHV: Rudolph, Rauhut; Schulz (4), Kirsten (1), Schröter (1), Petermann (1), Säuberlich (4), Müller (1), Brosig (8), Quasdorf (8), Nahrstedt (1), Göppert (2), Zscheige (2), Bluhm (1)

wJE: Revanche gegen Markranstädt geglückt

Sonntag, 28.02.2016: NHV Concordia Delitzsch - HC Leipzig 6:16 (5:4)

NHV Concordia Delitzsch - SC Markranstädt II 12:8 (8:2)

Mit einem Sieg und einer Niederlage startete die weibliche E-Jugend in die Bezirksliga-Saison. Sie schließt sich an die Kreismeisterschaften an, bei denen die NHV-Mädchen hinter dem SC Markranstädt und dem HC Leipzig den dritten Platz belegt hatten. Die Bezirksmeisterschaft wird in Turnierform ausgetragen, bei auf zwei Mal 15 Minuten verkürzter Spielzeit. In der ersten Begegnung am Wochenende unterlag der NHV dem HC Leipzig mit 6:16. Im ersten Abschnitt hielten die Delitzscherinnen prima mit und führten zum Seitenwechsel sogar überraschend mit 5:4. Danach lief nicht mehr viel zusammen und es gab die letztlich verdiente Niederlagen. In der nächsten Partie gegen den SC Markranstädt II gelang die Revanche für die jüngste 12:13-Pleite in der Kreisliga. Vom Anpfiff weg dominierten die ConCORDinnen das Spiel und führten zum Pausentee bereits souverän mit 8:2. Das Team zeigte dabei einige gute Kombinationen, das Zusammenspiel klappte gut. Später wurden vor allem die Spielerinnen eingesetzt, die noch nicht so lange dabei sind. Der Ausgang der Begegnung war ungefährdet. Trainerin Anja Zscheige zeigte sich zufrieden. "Wir freuen uns über den Sieg gegen Markranstädt. Gegen den HCL haben wir gezeigt, dass wir gut mithalten können, wenn auch noch nicht über die gesamte Spielzeit." U. Milde

„Wir haben es immer noch selbst in der Hand“

Freitag, 26.02.2016: Handball-Sachsenliga: Der NHV Concordia Delitzsch empfängt morgen im Aufstiegsrennen den HVH Kamenz

Delitzsch. Nach dreiwöchiger Spielpause empfangen die derzeit zweitplatzierten Delitzscher Sachsenliga-Handballer am morgigen Samstagabend um 18:30 Uhr in der heimischen Artur-Becker-Halle den Tabellenfünften HVH Kamenz. Die Lessingstädter haben im Gegensatz zu den Gastgebern einen echten Lauf - siegten zuletzt siebenmal in

Folge und sind zudem knapp hinter Hoyerswerda das auswärtsstärkste Team der Liga. Jüngstes Opfer der bemerkenswerten Kamenzer Auswärtsstärke wurde am vergangenen Wochenende die Bundesligareserve des EHV Aue, die in eigener Halle im Sachsenpokal-Viertelfinale mit 27:41 arg unter die Räder kam. Zur Erinnerung: Gegen ebenjene Erzgebirgler quälten sich die Delitzscher beim letzten Heimspiel vor einem knappen Monat zu einem mageren 22:22. Steffen Wohlrab, seines Zeichens Trainer der nach Hoyerswerda zweitbesten Rückrundenmannschaft, lässt all das geradezu euphorisch werden: „Wir fahren mit breiter Brust nach Delitzsch und wollen dort gewinnen!“ Sollte dieses Unterfangen gelingen, wäre das bei noch ausstehenden fünf Saisonspielen und dann schon vier Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Hoyerswerda wohl das vorzeitige Ende aller Delitzscher Aufstiegsträume. Doch genau das gibt Wohlrab zu denken: „Delitzsch hat aus den letzten beiden Spielen nur einen Punkt geholt und wird deshalb ordentlich Gas geben. Für sie steht der Aufstieg auf dem Spiel und das macht sie besonders gefährlich. Nur wenn jeder meiner Spieler an seine Leistungsgrenze geht, werden wir aus Delitzsch etwas Zählbares mitnehmen können. Um die Stärken von Delitzsch, schnelle Beinarbeit in der Abwehr, noch schnelleres Umkehrspiel und sehr variables Spiel im Angriff, in den Griff zu bekommen, bedarf es einer geschlossenen Mannschaftsleistung mit hohem kämpferischen Einsatz.“ Eng verbunden mit dem Kamenzer Aufschwung der vergangenen Monate ist der Name Aurelijus Stankevicius. Der 28-jährige Litauer gehört seit Jahren stets zu den besten Torschützen der Liga, hatte in dieser Saison jedoch einige Anlaufschwierigkeiten. Nun allerdings spielt der Rückraum-Shooter in herausragender Form und hat sich mit 95 Treffern (davon nur ein Siebenmeter) mittlerweile bis auf Platz 5 der Sachsenliga-Torjägertabelle vorgearbeitet. Auch beim Gastspiel in Aue am vergangenen Wochenende brachte Stankevicius etliche seiner gefürchteten Schlagwürfe präzise im Kasten der Erzgebirgler unter und kam am Ende auf stolze zwölf Feldtore. NHV-Trainer Christian Hornig erwartet denn auch „ein offensivstarkes Team, das nach dem hohen Sieg im Pokal gegen Aue noch zusätzlich Selbstvertrauen getankt haben dürfte.“ Doch wie so oft, will der Delitzscher Chefcoach sich gar nicht so sehr mit den Stärken und Schwächen des Gegners beschäftigen, sondern konzentriert sich vielmehr auf seine eigene Mannschaft: „Für uns wird es darauf ankommen, dass wir im Angriff wieder zu unserem Spiel finden. Das wichtigste ist aber, dass wir im kämpferischen Bereich wieder zulegen. Wenn ich unser Auftreten in Radeburg und Zwenkau vergleiche, dann war die Mannschaft gegen Zwenkau nicht wiederzuerkennen. Das muss ein Ausrutscher bleiben, denn sonst wird unser Saisonziel Platz 1 nicht realisierbar sein. Positiv ist, dass wir es nach wie vor selbst in der Hand haben.“ Verzichten muss Hornig weiterhin auf die Verletzten Jan Jungandreas und Felix Randt, während Malte Unkell wieder dabei ist. Fragezeichen stehen derweil noch hinter den Einsätzen von Danny Trodler, Patrick Baum, Clemens Liebezeit sowie Torhüter Max Neuhäuser, die in dieser Woche allesamt nur eingeschränkt oder gar nicht trainieren konnten. Ein Fernduell mit dem Tabellenführer aus Hoyerswerda wird es an diesem Wochenende übrigens nicht geben. Das Heimspiel der Lausitzer gegen Aue wurde auf Bitten der Erzgebirgler auf Anfang April verschoben. Tipp: Bereits um 15:30 Uhr steigt in der Becker-Halle das Derby der Delitzscher Bezirksliga-Damen gegen den VfB Eilenburg. Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung

Linktipp: Programmheft 27.02.2016 (pdf 2,5 MB)

Allzweckwaffe fällt sechs Wochen aus

Freitag, 12.02.2016: Handball-Sachsenliga: NHV Concordia Delitzsch muss vorerst auf Felix Randt verzichten / Comeback zum Topspiel?

Delitzsch. Als wären die Sorgenfalten beim Aufstiegsaspiranten NHV Concordia Delitzsch nach der ernüchternden Pleite gegen Schlusslicht Zwenkau nicht schon tief genug, kommt nun auch noch geballtes Verletzungspech hinzu. Wie eine MRT-Untersuchung zu Beginn dieser Woche ergab, hat sich Felix Randt das Außenband im Ellenbogen des rechten Wurfarms gerissen und darf nun sechs Wochen lang keinen Ball anfassen. Damit muss der NHV zum wiederholten Mal einen Stammspieler ersetzen, was bei Coach Christian Hornig verständlicherweise keine Begeisterungstürme hervorruft: „Felix ist auf der linken Angriffsseite sehr flexibel einsetzbar. Sein Ausfall schränkt uns natürlich in unserem Radius ein, aber so werden eben andere Spieler längere Einsatzzeiten bekommen.“ Passiert ist das Malheur schon vor anderthalb Wochen im Heimspiel gegen Aue, als die kürzlich 29 Jahre alt gewordene Allzweckwaffe im Wurf gestoßen wurde und beim unsanften Aufprall den Ellenbogen überstreckte. Übrigens ein Foul, das wie manch anderes in diesem Spiel ungeahndet blieb. Definitiv fehlen wird der zweitbeste NHV-Torschütze der laufenden Saison in den kommenden drei Spielen gegen Kamenz, Döbeln und Leipzig. „Beim Spitzenspiel gegen Hoyerswerda im April bin ich aber auf jeden Fall wieder dabei“, übt sich Randt in Zweckoptimismus. Bis dahin wird der gelernte Physiotherapeut seine Teamkollegen allenfalls als Motivator und medizinischer Betreuer unterstützen können. Diese Rolle hatte Randt bereits beim indiskutablen Auftritt in Zwenkau inne. Ein Spiel, das auch ihm noch immer schwer im Magen liegt: „Das war natürlich ein absoluter Tiefpunkt. So darf man sich gegen den Tabellenletzten nicht präsentieren. Es muss sich nun jeder in der Mannschaft bewusst machen, dass jedes Spiel ein Finale ist, wie es von unserem Fanclub so wunderbar plakatiert wurde. Nur so können wir den Aufstieg noch schaffen.“ Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung

Ratlosigkeit nach NHV-Pleite beim Schlusslicht

Dienstag, 09.02.2016: SG Lpz./Zwenkau - NHV C. Delitzsch 22:17 (10:8)

Delitzsch Es war die erste Niederlage für den NHV Concordia Delitzsch unter Trainer Christian Hornig. Eine Woche nach dem Unentschieden gegen den EHV AUe II verlor der Handball-Sachsenliga-Primus am Sonntag völlig unerwartet beim Schlusslicht SG Leipzig/Zwenkau. Und zwar mit 17:22. Es war fast schon eine Demütigung. Zumal auf der Gegenseite mit Toptalent Oskar Emanuel (Sohn von Landrat Kai) ausgerechnet ein Delitzscher zur NHV-Nemesis avancierte. Hornig war nach der Pleite völlig konsterniert: „Erklären kann ich mir das heute nicht. Ich kann nur Vermutungen anstellen, warum unser Auftreten so desaströs war. Das Spiel heute kam einer Offenbarung gleich und ich frage mich wirklich, ob bei dem einen oder anderen die nötige Einstellung stimmt. Wir haben alles vermissen lassen, was man braucht, um so ein Spiel zu bestreiten.“ Der Sieg von Zwenkau ginge selbst in dieser Höhe völlig in Ordnung, meinte der NHV-Coach. Seine Mannschaft sei nicht in der Lage gewesen, in Stresssituationen die Vorgaben umzusetzen. Die Hausherren zwangen den NHV immer wieder in Eins-gegen-Eins-Situationen. Der Primus erlaubte sich zu viele Fehler im Angriff, wirkte phasenweise völlig verunsichert. Ganz im Gegensatz zur Nachwuchstruppe der SG Leipzig/Zwenkau: Angeführt vom starken Torhüter Marian Voigt (17) und Achtfach-Torschütze Oskar Emanuel brachte sie die Gäste zur Verzweiflung. „Das war heute ein richtig gutes Spiel von uns, im Angriff wie in der

Abwehr. Alle haben gekämpft und sich für den anderen geopfert“, sagte Emanuel. Immerhin haben die Delitzscher nun eine Denk- und Erholungspause. Erst am 27. Februar geht es in der Becker-Halle gegen den Tabellenfünften HVH Kamenz. „Wir haben jetzt drei Wochen Zeit, um uns Selbstvertrauen im Training zu erarbeiten. Mal sehen, wie der eine oder andere mit der Situation umgeht“, so Hornig. Noch einen solchen Auftritt wie in Leipzig kann sich der NHV eigentlich nicht leisten, wenn es in dieser Saison etwas werden soll mit der Meisterschaft. Noch haben es die Loberstädter selbst in der Hand. Wenn sie die ausstehenden Spiele gewinnen und den neuen Spitzenreiter Hoyerswerda im direkten Duell (am 9. April in Delitzsch) mit mindestens zwei Toren Unterschied schlagen. Doch bis dahin ist es ein langer Weg. (c) Leipziger Volkszeitung

NHV: Pulay (11 Paraden); Baum (3/2), Trodler (2/1), Ulrich (2), Strehle (5), Doberenz (1), Mittag (2), Grafe (n.e.), Hartmann, Henoch, Liebezeit, Prautzsch (2), Stolzenburg (n.e.)
Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Delitzsch gestoppt: Niederlage beim Letzten

Montag, 08.02.2016: SG Lpz./Zwenkau - NHV C. Delitzsch 22:17 (10:8)

Zwenkau Diesen Ausflug nach Zwenkau hatten sich die Sachsenliga-Handballer des NHV Concordia Delitzsch anders vorgestellt. Der Aufstiegsfavorit unterlag am Sonntagabend beim Tabellenletzten SG DHfK Leipzig/Zwenkau mit 17:22 (8:10). Für das Aufstiegsziel war das ein herber Rückschlag. In der Tabelle führt nach diesem Spieltag nämlich nun der LHV Hoyerswerda mit 26:6 Punkten. Die Delitzscher sind nur noch Zweiter mit 24:8 Zählern. Hoyerswerda hatte am Samstag beim HV Oberlausitz Cunewalde mit 28:23 gewonnen. Der NHV musste in dieser Partie auf seinen zweiten Hüter Max Neuhäuser verzichten. Der war im Abschlusstraining umgeknickt und musste pausieren. Außerdem fehlte Felix Randt wegen einer Ellenbogenverletzung. Lucas Mittag war nur zwei Wochen nach seinem Fingerbruch dafür wieder im Kader. Nur in der Startphase führte der favorisierte Gast. Dann bestimmte überraschend der Kontrahent das Geschehen, machte aus einem 2:3-Rückstand eine 7:3-Führung. Schon in dieser Phase war ausgerechnet Oskar Emanuel der überragende Mann. Emanuel durchlief am Lober alle Kinder- und Jugendmannschaften, bevor er vor gut zwei Jahren zum SC DHfK nach Leipzig wechselte, seit seinem 17. Geburtstag Ende September läuft er nun außerdem in der Sachsenliga der Männer auf. Beim 9:8 kurz vor der Halbzeit war Delitzsch wieder heran, mit zwei Treffern Abstand ging es in die Pause. Nach dem Wechsel blieb die erhoffte Wende aus. Eine Viertelstunde vor dem Abpfiff hieß es 17:12 - der NHV war im Angriff einfach zu schwach. Daran lag es wohl eher, als an der auch nicht durchgängig überzeugenden Schiedsrichterleistung. Weiter geht es für die Delitzscher nun erst am 27. Februar. Dann kommt der HVH Kamenz. Torsten Teichert/Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung

NHV: Pulay (11 Paraden); Baum (3/2), Trodler (2/1), Ulrich (2), Strehle (5), Doberenz (1), Mittag (2), Grafe (n.e.), Hartmann, Henoch, Liebezeit, Prautzsch (2), Stolzenburg (n.e.)
Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Delitzsch will trotz Wiedersehensfreude keine Gastgeschenke abliefern

Samstag, 06.02.2016: Handball-Sachsenliga: NHV Concordia Delitzsch will Tabellenführung beim Letzten verteidigen

Delitzsch. Langsam aber sicher biegt die Sachsenliga-Saison 2015/16 der Handballer auf die Zielgerade ein. Am 16. von 22 Spieltagen treffen die Delitzscher Tabellenführer am morgigen Sonntagnachmittag um 17 Uhr in der Zwenkauer Stadthalle auf die ortsansässige Spielgemeinschaft, die einerseits aus erfahrenen Zwenkauer Akteuren der SG Germania besteht und außerdem auf junge Akteure des SC DHfK Leipzig zurückgreift, die parallel in der A-Jugend-Bundesliga zum Einsatz kommen und diese verlustpunktfrei anführen. Auf dem Papier sollte das Spiel eine klare Angelegenheit für Delitzsch werden. Schließlich fährt der Tabellenerste zum Letzten, es trifft die beste Abwehr auf die schwächste Offensive. Zudem hat Zwenkau fünf der letzten sechs Spiele verloren und sieht im Abstiegskampf mehr und mehr seine Felle davonschwimmen. Doch noch ist alles möglich. Mit bislang gesammelten sieben Punkten liegen die Randleipziger zwar auf dem 12. und somit letzten Platz, sind aber keineswegs abgeschlagen, denn die letzten vier Teams trennen gerade einmal drei Punkte. Hoffnung dürfte zudem machen, dass die meisten Spiele nur denkbar knapp und oft erst in den letzten Minuten verloren gingen. Selbst die Spitzenteams Hoyerswerda und Radeburg hatte man am Rande einer Niederlage und konnte beim aktuellen Tabellendritten Görlitz sogar gewinnen - ein Kunststück, das in dieser Saison sonst noch niemandem geglückt ist. Der Auftritt der Zwenkauer am vergangenen Wochenende beim Fünftplatzierten in Kamenz darf gewissermaßen als exemplarisch gelten. Nach couragierter Leistung führte die SG sechs Minuten vor Schluss mit 21:19 und wähnte sich bereits auf dem Weg aus der Abstiegszone. Doch dann erlebte die vom 25-jährigen Oliver Stockmar trainierte Mannschaft einmal mehr ein Déjà vu, denn im Angesicht des möglichen Sieges gaben die Zwenkauer die Partie noch aus den Händen. Der Angriff ließ plötzlich gleichermaßen Kreativität wie Disziplin vermissen und auch die bis dahin solide Abwehr brach auf unerklärliche Weise auseinander, so dass die SG noch mit 24:27 unterging und am Ende des Tages wieder einmal mit leeren Händen dastand. Einmal mehr glänzen konnte dabei Oskar Emanuel, dem zehn Treffer gelangen. Emanuel ist in Delitzsch kein Unbekannter, durchlief am Lober alle Kinder- und Jugendmannschaften, eher er vor gut zwei Jahren zum SC DHfK nach Leipzig wechselte und mit der B-Jugend auch gleich Deutscher Meister wurde. Seit seinem 17. Geburtstag Ende September läuft er nun außerdem in der Sachsenliga der Männer auf. Obwohl körperlich sicherlich noch nicht am Ende seiner Möglichkeiten angelangt, dürfen seine ersten Monate im Männerbereich als gelungen gelten. Denn obwohl der Linkshänder die ersten drei Saisonspiele altersbedingt verpasste, hat er sich mit 79 Toren inzwischen in die Top 10 der besten Sachsenliga-Torjäger vorgearbeitet. Vor dem morgigen Spiel sieht Emanuel die Rollen klar verteilt: „Keine Frage, wir sind der Außenseiter. Der NHV wird uns mit seiner körperlichen Überlegenheit vor große Aufgaben stellen. Wir wollen natürlich wie immer gewinnen, aber das wird gegen Delitzsch verdammt schwer.“ Der Delitzscher Cheftrainer Christian Hornig tut sich derweil schwer, eine Prognose zu wagen: „Ich weiß ja nicht einmal, wer für Zwenkau spielen wird. Das wird eine ähnliche Wundertüte wie Aue am letzten Wochenende.“ Zur Erinnerung: Die Reservemannschaft der Erzgebirgler lief gegen Delitzsch mit einigen bundesligaerfahrenen Spielern auf und rang dem vermeintlichen Favoriten so einen Punkt ab. Personell kann Hornig weiterhin nicht aus dem Vollen schöpfen. Zwar ist der gegen Aue verhinderte Marcel Ulrich wieder an Bord, dafür muss gegen Zwenkau der zuletzt stark spielende Malte Unkell wegen wichtiger Uni-Termine passen. Hinzu kommen die langzeitverletzten Jan Jungandreas und Lucas Mittag. Hoffnung auf seinen zweiten Sachsenliga-Einsatz darf sich derweil Niels Stolzenburg

machen. Für den Youngster des NHV wäre es ein Wiedersehen mit seinem langjährigen Teamkollegen Oskar Emanuel. Die beiden 17-Jährigen liefen insgesamt zehn Jahre gemeinsam für die Concordia auf. Mit mindestens einem Auge dürften die Delitzscher das bereits am heutigen Abend stattfindende Lausitzer Derby verfolgen, wenn der punktgleich mit dem NHV auf Platz 2 rangierende LHV Hoyerswerda auf Cunewalde trifft. Außerdem kommt es in Radeburg zum Verfolgerduell zwischen dem heimischen TSV und Görlitz. Beide Mannschaften liegen im Moment drei Punkte hinter dem Spitzenduo. Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung

Hornig-Truppe lässt Erzgebirgler mit Punkt ziehen

Dienstag, 02.02.2016: NHV Conc. Delitzsch - EHV Aue II 22:22 (13:12)

Handball-Sachsenliga: NHV Concordia Delitzsch bleibt trotz Remis Spitzenreiter Delitzsch. Die Analyse des Handballspiels vom Sonntagabend fällt für die Delitzscher Concorden ernüchternd aus: Vorn zu viele Fehler gemacht und zu wenige Bälle im Tor untergebracht, einen Punkt verschenkt, dennoch die Tabellenführung der Sachsenliga gerettet. Die Gastgeber aus der Loberstadt empfangen die zweite Mannschaft des EHV Aue. Die Gäste waren heiß auf die Begegnung, wollten von Anfang an zeigen, wie der Primus der Liga geärgert werden kann. Es gelang ihnen mit scheinbar nicht allzu großer Mühe. Auch wenn die Erzgebirgler sicher ein Gegner auf Augenhöhe waren, sich bestens präsentierten und am Ende auch das 22:22 Unentschieden wie einen Auswärtssieg feierten, brachten sich die Concorden schließlich und in erster Linie selbst um den Erfolg. „Wir haben tatsächlich nicht schlecht gespielt“, schlug NHV-Trainer Christian Hornig zunächst versöhnliche Töne an, ehe er dann aber brachial deutlich wird: „Das Torhüter-Duell haben heute die Auer für sich entscheiden können. Erik Töpfer war deutlich präsenter als unsere beiden Torhüter.“ Hinzu kam aus seiner Sicht die eklatante Fehlerquote bei den Torwürfen. „Dass wir nur 22 Gegentore kassierten, ist so schon in Ordnung, damit kann man zufrieden sein“, sagte Hornig, der ohnehin sein Team in der Abwehr auf der Höhe der Aufgaben sah. Weniger befriedigend ist dagegen die eigene Torausbeute. Dabei sah es zu Spielbeginn und in der ersten Phase der ersten Halbzeit gar nicht so schlecht aus. Die Delitzscher führten, hielten das Tempo hoch und setzten Aue gleich unter Druck. Das gelang bis zum 6:3 in der zehnten Minute, sieben Minuten später hieß es aber schon 7:7. Wieder rissen sich die Gastgeber zusammen, machten das Spiel breit. Allerdings profitierten sie hier schon von den Konzentrationsschwächen der Auer, die immer mal wieder nicht den Ball zu packen bekamen. Beim 10:7 schien es, als hätten sich die Concorden wieder gefangen, doch von den NHV-Zeitstrafen profitierte der EHV, ließ sich nicht abschütteln. In der Schlussphase der ersten Hälfte bekam Gabor Pulay eine Pause verpasst, Neuhäuser hütete den Kasten. Mit zwei Treffern in Folge holte Grafe den 13:12-Pausenstand heraus. Im zweiten Teil der Partie wurde es für die Concorden gleich ganz übel. Aue zog auf 17:14 davon. Felix Roth war von der NHV-Abwehr nicht zu halten. Er traf später auch zum 22:22-Ausgleich. Auf Delitzscher Seite waren die Angriffsbemühungen zwar lobenswert, doch schien es, als fehlten die Ideen, um die Aue-Abwehr mit Torhüter Töpfer zu knacken. Danny Trodler war dem Verzweifeln nahe, nur zwei Tore stehen für ihn im Protokoll. Untypisch für den Rückraumschützen. „Eigentlich liegt mir eine defensive Abwehr, aber diesmal klappte leider nicht viel. Den Hut muss ich mir wohl aufsetzen“, sagte Trodler. Schuldgefühle am Ende des Spieles plagten ihn. Wohl auch deshalb, weil er sich für den Nicht-Sieg verantwortlich fühlte. Doch nicht er allein

konnte sein Leistungsvermögen nicht vollständig abrufen. Patrick Baum sah beispielsweise, dass (zu)viele technische Regelfehler die Auer immer wieder leicht in Ballbesitz brachten und sie so auch zu einfachen Toren kamen. Dass auch in der Schlussekunde die Concorden den Ball wiederum nicht in Töpfers Tor unterbrachten, war Symbolik für die ganze Partie. „Wir dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken. Noch ist nichts passiert. Wir sind noch auf Kurs“, sagte Coach Hornig und bleibt zuversichtlich. Dass der NHV vor dem LHV Hoyerswerda liegt, ist dem guten Torverhältnis zu danken. Ditmar Wohlgemuth (c)
Leipziger Volkszeitung

NHV: Pulay, Neuhäuser, Leuendorf (1), Trodler (2), Prautzsch (2), Grafe (3), Doberenz, Unkel (6), Hartmann, Hennoch (2/2), Randt (2/2), Liebezeit (2), Strehle (1), Baum (1).
Linktipp: Bildergalerie bei Facebook